

WIR SETZEN UNS FÜR DIE MENSCHENRECHTE EIN:

Die Amnesty Gruppe Lechtal wurde im Mai 1983 gegründet. Zurzeit sind wir in unserer Gruppe ca. zehn Personen aus Füssen, Nesselwang, Pfronten, Trauchgau, Steingaden und Burggen, denen der Schutz der Menschenrechte ein wichtiges Anliegen ist.

Unsere Treffen finden in aller Regel im drei- bis vierwöchigen Rhythmus statt, zu denen neue Interessierte jederzeit willkommen sind.

Wie sieht unsere Arbeit aus?

- Wir besprechen aktuelle Menschenrechtsthemen.
- Wir beteiligen uns an Unterschriftenaktionen.
- Wir nehmen an Kampagnen teil (z.B. für die Abschaffung der Todesstrafe, gegen Folter, für den Schutz von Menschenrechtsverteidiger_innen ...).
- Wir schreiben Briefe für die Freilassung politischer Gefangener und zu urgent actions (Eilaktionen).
- Wir organisieren Infostände.
- Wir veranstalten Informationsabende, Lesungen und Ausstellungen zum Thema Menschenrechte, u.a. in Zusammenarbeit mit Schulen.

Kontakt: Betty Reiners

Tel.: 08362-5319

Email: Betty.Reiners@t-online.de

V.i.S.d.P, AMNESTY INTERNATIONAL Gruppe Lechtal
Bezirksbüro Augsburg, Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

WAS KANN ICH TUN?

Mitglied werden

Als Mitglied in unserer Gruppe können Sie sich aktiv in unsere Menschenrechtsarbeit einbringen und uns bei Aktionen vor Ort unterstützen.



Spenden

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass weltweit Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt werden und ermöglichen unserer Gruppe die Umsetzung zahlreicher Aktionen.

Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00

BIC: BFS WDE 33XXX

Verwendungszweck: Gruppe 1482

Fördern

Mit einer regelmäßigen Spende ab einer Fördersumme von 60 € jährlich erhalten Sie kostenlos das Amnesty Journal, das Magazin zu aktuellen Menschenrechtsthemen.

Weiterführende Informationen finden Sie auch auf der Homepage von Amnesty International unter der Internet-Adresse: www.amnesty.de



**GRUPPE LECHTAL
FÜSSEN – SCHONGAU**

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



MIT KAMPAGNEN UND AKTIONEN ERZEUGEN WIR ÖFFENTLICHKEIT



STOP FOLTER Aktion in Füssen

Täglich werden in vielen Ländern Menschen auf grausamste Weise misshandelt. Folter ist ein gravierender Eingriff in die Menschenwürde. Folter ist verboten. Immer und überall.



Aktion gegen die Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit weltweit

IM MITTELPUNKT UNSERER ARBEIT STEHT DER EINZELNE MENSCH

Wir bleiben dran!



JEHAD SADEQ AZIZ SLAMAN
@privat

EBRAHIM AHMED RADI AL-MOQDAD

Seit 2016 setzen wir uns für die beiden Jugendlichen aus Bahrain ein. Sie nahmen im Zusammenhang mit dem „Arabischen Frühling“ an Demonstrationen gegen die Regierung teil. Sie forderten eine demokratische Verfassung und Meinungsfreiheit.

Im Alter von nur 15 und 16 Jahren wurden sie im Juli 2012 festgenommen. Sie wurden von der Geheimpolizei verhört, ohne Rechtsbeistand und ohne Kontakt zur Familie, und dabei gezwungen, Geständnisse zu unterschreiben. Trotz ihres Widerrufs verurteilte sie das Gericht nach dem Erwachsenen-Strafrecht zu 10 Jahren Haft.

Inzwischen haben sie schon mehr als die Hälfte ihrer unfairen Strafe verbüßt. Mit regelmäßigen Briefaktionen an den König und an Minister setzen wir uns für ihre Freilassung ein. Den beiden Jugendlichen senden wir Karten ins Gefängnis.

**Die Hoffnung, nicht vergessen zu werden,
ist für viele Gefangene
eine überlebenswichtige Kraftquelle.**

FLÜCHTLINGE BRAUCHEN SCHUTZ



Millionen von Menschen weltweit sind auf der Flucht vor Krieg, vor politischer oder religiöser Verfolgung, weil ihnen in ihrer Heimat Tod, Folter, Inhaftierung oder andere Gefahren drohen. Die vielen Toten im Mittelmeer sowie die Flüchtlinge vor Ort sind in unserer Gruppe immer wieder Thema. Asyl ist ein Menschenrecht und eine völkerrechtliche Verpflichtung. Wir treten ein für eine humane Flüchtlingspolitik und für das Recht auf ein faires Asylverfahren.

FRAUENRECHTE SIND UNS EIN BESONDERES ANLIEGEN

In vielen Teilen der Welt sind Frauen und Mädchen gegenüber Männern noch stark benachteiligt. Sie werden diskriminiert, haben ungleiche Chancen und Rechte, müssen gegen Vorurteile ankämpfen und sind besonderen Formen von Gewalt ausgesetzt.

Gewalt gegen Frauen ist aber keine Privatsache oder Frage von Tradition bzw. Religion – es ist eine Menschenrechtsverletzung. Die weibliche Genitalverstümmelung gehört nach unserer Meinung zu den grausamsten und gravierendsten Menschenrechtsverletzungen. Etwa 8000 Frauen und Mädchen erleiden täglich aufs Neue diese unvorstellbare Qual.